

## **AUS- UND WEITERBILDUNG**

8. Juni 2020  
14/2020 Tx/Bkl

### **Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt Mai 2020**

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat die Zahlen zur Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt im Mai 2020 veröffentlicht.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen und der gemeldeten Bewerber/innen deutlich gesunken. Im Zeitraum Oktober 2019 bis Mai 2020 ging die Zahl der Bewerber/innen für eine Ausbildung ab Herbst 2020 um - 8,9 % zurück. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze sank um - 9,1 %. Dies geht ausschließlich auf weniger gemeldete betriebliche Berufsausbildungsstellen zurück (- 9,1 %).

Die rechnerischen Chancen auf eine Ausbildungsstelle sind trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage weiterhin gut: Rein rechnerisch stehen 100 Bewerber/innen 116 gemeldeten Ausbildungsplätzen gegenüber. Damit stellt sich die aktuelle Situation in dieser Relation nahezu genauso dar wie im Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Ausgleich auf dem Ausbildungsmarkt derzeit stark verlangsamt. Ob, in welcher Geschwindigkeit und mit welchem Ergebnis dieser Prozess wieder an Fahrt aufnimmt, muss ebenso abgewartet werden, wie die Auswirkungen der wirtschaftlichen Einschränkungen auf den im Spätsommer/-herbst anstehenden Ausbildungsbeginn.

Die wichtigsten Daten im Überblick:

	<b>Absolute Zahl</b>	<b>Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>
Gemeldete Ausbildungsplätze	465.678	- 9,1 %
Gemeldete betriebliche Ausbildungsplätze	462.570	- 9,1 %
Gemeldete Ausbildungsbewerber/innen	399.821	- 8,9 %
Noch unbesetzt gemeldete Ausbildungsplätze	250.292	- 5,8 %
Noch unvermittelt gemeldete Ausbildungsbewerber/innen	195.789	- 2,2 %

Den Bericht der Bundesagentur für Arbeit finden Sie angehängt. Das dazugehörige Datenblatt können Sie [hier](#) abrufen.

---

## 3 Ausbildungsmarkt: Ausgleichsprozess aufgrund Corona-Pandemie verlangsamt

Die Aktivitäten zur Anbahnung von Ausbildungsverhältnissen – von der Meldung bei Agenturen für Arbeit und Jobcentern über Beratung, Vermittlung bis hin zu den Entscheidungsprozessen in den Unternehmen – finden seit den Entscheidungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nur noch eingeschränkt statt. Es werden aber nach wie vor Ausbildungsstellen gemeldet und Bewerberinnen und Bewerber teilen den Abschluss eines Ausbildungsvertrages mit, allerdings nicht in demselben Umfang wie sonst üblich. Von Oktober 2019 bis Mai 2020 zeigen sich bei den gemeldeten Ausbildungsstellen und bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern gleichermaßen spürbare Rückgänge, wobei sich die rechnerischen Chancen auf eine Ausbildungsstelle gegenüber dem Vorjahr aber nicht verändert haben. Nach wie vor übersteigt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen die der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber. Grundsätzlich ist dabei zu beachten, dass das Meldeverhalten von Bewerberinnen und Bewerbern sowie Ausbildungsstellen zeitlich nicht synchron ist. Zudem bleibt abzuwarten, wie sich die wirtschaftlichen Einschränkungen bis zum im Spätsommer/Herbst anstehenden Ausbildungsbeginn weiter auswirken.

### 3.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Von Oktober 2019 bis Mai 2020 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen insgesamt 465.700 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Das waren 46.500 weniger als im Vorjahreszeitraum (-9 Prozent.)

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen teilen sich auf in 412.100 Ausbildungsstellen mit einem aktuellen Ausbildungsbeginn im Kalenderjahr 2020 (-10 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und 53.600 Ausbildungsstellen, die nur bis zum Ende des Kalenderjahres 2019 zu besetzen waren (-5 Prozent).

Mit 462.600 der insgesamt 465.700 im Berichtsjahr gemeldeten Berufsausbildungsstellen handelt es sich fast ausschließlich um betriebliche Berufsausbildungsstellen. Diese haben gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um 46.400 abgenommen (-9 Prozent). Außerbetriebliche Ausbildungsangebote waren bis zum jetzigen Zeitpunkt nur 3.100 gemeldet (-100 bzw. -4 Prozent).

Der Rückgang der gemeldeten Ausbildungsstellen im Vergleich zum letzten Beratungsjahr war bereits seit Beginn des laufenden Beratungsjahres zu beobachten (bis März -6 Prozent). Dieser dürfte einerseits auf die schwache Konjunktur zurückzuführen gewesen sein und andererseits darauf, dass Betriebe weniger Ausbildungsstellen meldeten, weil sie in den letzten Jahren Ausbildungsstellen nicht mit einem aus ihrer Sicht geeigneten jungen Menschen besetzen konnten. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass im vorangehenden Berichtsjahr die höchste Stellenzahl seit 2001/02 zu verzeichnen war. Seit dem Berichtsmonat April schlägt sich der wirtschaftliche Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie in einem weiteren Rückgang der gemeldeten Stellenzahl nieder.

Die Vorjahresveränderung von insgesamt -46.400 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen lässt sich dabei – bei Zurechnung der Entwicklung des letzten Jahres als Referenz – zu rund zwei Dritteln auf die erstgenannten Ursachen zurückführen und zu etwa einem Drittel auf die Corona-Pandemie. In absoluten Zahlen kann der durch die Pandemie-Einschränkungen hervorgerufene Rückgang der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen auf rund 17.000 beziffert werden.

Eine Abnahme der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen war in allen Ländern zu verzeichnen. Das Minus fiel, prozentual betrachtet, am stärksten aus in Bremen, gefolgt vom Saarland, Thüringen und Berlin.

Am häufigsten waren Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (30.600 Ausbildungsangebote), Verkäuferinnen und Verkäufer (19.800) und Kaufleute für Büromanagement mit 18.200. Es folgten Ausbildungsstellen für Industriekaufleute (12.700), Fachkräfte für Lagerlogistik (12.600), Zahnmedizinische Fachangestellte (11.000), Industriemechanikerinnen und -mechaniker (10.600), Medizinische Fachangestellte (10.200), Kaufleute im Groß- und Außenhandel (10.100) sowie für Kfz-Mechatronikerinnen und Kfz-Mechatroniker (9.900).

Auffällig zurückgegangen sind im Vergleich zum Vorjahr vor allem gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen in Gastronomie- und Hotellerieberufen, im Friseurhandwerk, im Maschinenbau- und Betriebstechnik, in der Elektrotechnik, in kaufmännischen Berufen, in Informatikberufen, im Lebensmittelverkauf und im Berufskraftverkehr.

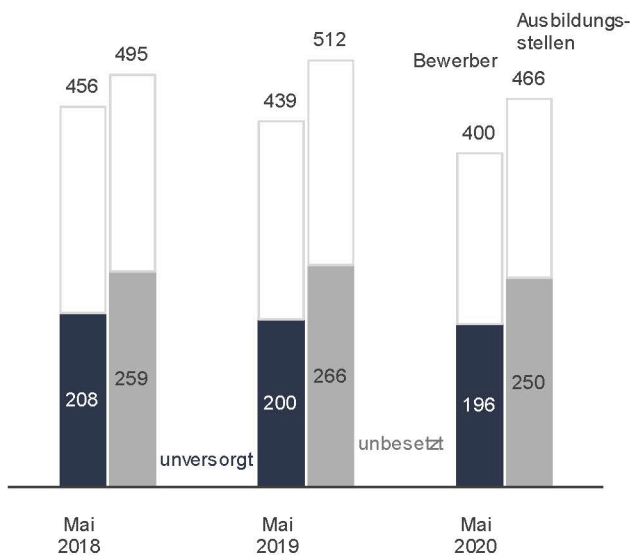
## 3.2 Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber

Seit Beginn des aktuellen Beratungsjahres am 1. Oktober 2019 haben insgesamt 399.800 Bewerberinnen und Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen.<sup>32</sup> Das waren 39.100 weniger als im Vorjahreszeitraum (-9 Prozent).

Abbildung 3.1

### Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen

in Tausend  
Deutschland  
2018 bis 2020 (jeweils Mai)



Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei den gemeldeten Ausbildungsstellen lassen sich auch die Bewerberinnen und Bewerber hinsichtlich des gewünschten Ausbildungsbeginns unterscheiden: Von den gemeldeten

Bewerberinnen und Bewerbern streben 368.300 eine Berufsausbildung zum nächsten Ausbildungsbeginn zum Beispiel im August oder September 2020 an (-9 Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum). Bei 31.500 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern ist dagegen nur ein Ausbildungsgesuch mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2019 vorhanden (-5 Prozent).

Bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern hat sich der rückläufige Trend der letzten Jahre seit Anfang des laufenden Beratungsjahres fortgesetzt. Dieser ist u. a. bedingt durch eine rückläufige Schulabgängerzahl, eine verstärkte Nutzung von Internetangeboten bei der Stellensuche oder auch eine generell geringere Inanspruchnahme der öffentlichen Ausbildungsvermittlung, wie das in einer guten Marktsituation üblich ist. Von Oktober 2019 bis März 2020 lag die Bewerberzahl bereits 6 Prozent unter der des Vorjahres. Seit dem Berichtsmontat April haben darüber hinaus die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zu deutlich weniger neuen Bewerbermeldungen geführt als das sonst in den Monaten April und Mai der Fall ist. Legt man die Entwicklung von März 2019 bis Mai 2019 als Referenz zugrunde, ist die Bewerberzahl von März 2020 bis Mai 2020 aufgrund Corona um 14.000 geringer ausgefallen. Die aktuelle Vorjahresveränderung von -39.000 beruht damit zu rund einem Drittel auf den Maßnahmen des Lockdowns und zu zwei Dritteln auf den erstgenannten Gründen.

In allen Ländern fiel die Bewerberzahl kleiner aus als im Vorjahreszeitraum. Prozentual am stärksten zurückgegangen ist sie in Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Thüringen, gefolgt von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber wird unabhängig von der aktuellen Situation vor allem durch die jährliche Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgängern beeinflusst, die 2020 laut Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz<sup>33</sup> weiter rückläufig ist. Daneben gibt es andere Nachfragepotenziale, die sich auf die Entwicklung der Bewerberzahl auswirken:

Neben den Schulabgängerinnen und Schulabgängern sind auch Bewerberinnen und Bewerber gemeldet, die bereits in früheren Jahren eine Ausbildung gesucht haben (sogenannte „Altbewerberinnen und Altbewerber“). So waren von Oktober 2019 bis Mai 2020 158.800 Bewerber registriert, die bereits in mindestens einem der letzten fünf Jahre bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter als Bewerberin oder Bewerber registriert waren. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 6.100 geringer (-4 Prozent). Damit waren 40 Prozent

<sup>32</sup> Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gemeldeten Bewerber enthält Überschneidungen, d. h. Bewerberinnen und Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform.

<sup>33</sup> Quelle: Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2018 bis 2030, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019. Die Schulabgängerzahl von allgemeinbildenden Schulen wird 2020 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 4 Prozent zurückgehen.

der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber wiederholt auf Ausbildungsuche. Der Personenkreis ist heterogen. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren, auf Alternativen ausgewichen sind (z. B. FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Dazu gehören auch junge Menschen über 24 Jahre, die im Rahmen der Initiative „Zukunftsstarter“ eine Berufsausbildung anstreben.

Daneben waren 17.400 Bewerberinnen und Bewerber gemeldet, die derzeit noch eine Hochschule oder Akademie besuchen oder zuletzt besucht haben. Die Zahl dieser (potenziellen) Studienabbrecherinnen und -abbrecher ist um 3.100 kleiner als im Vorjahreszeitraum (-15 Prozent).

### 3.3 Gesamtbetrachtung der Ausbildungsmarktlage bis Mai 2020

Bis Mai 2020 gab es rechnerisch 62.700 mehr gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerberinnen und Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 86 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern auf 100 gemeldeten betriebliche Ausbildungsstellen. Damit stellt sich die aktuelle Situation zahlenmäßig genauso dar wie im Vorjahreszeitraum.

In 10 Ländern waren bis Mai 2020 deutlich mehr betriebliche Ausbildungsstellen als Bewerber gemeldet. Nur in der Bundeshauptstadt fehlten Ausbildungsstellen, um rechnerisch jedem gemeldeten Bewerber eine betriebliche Ausbildungsstelle anbieten zu können. In Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen, Brandenburg und Niedersachsen halten sich gemeldete Bewerber und gemeldete Ausbildungsstellen rechnerisch annähernd die Waage.<sup>34</sup>

Berufsfachlich gesehen fällt vor allem in Hotel- und Gaststättenberufen, in Bauberufen, in vielen Handwerksberufen wie zum Beispiel im Fachverkauf im Lebensmittelhandwerk, in der Fleischerei und Bäckerei, in der Gebäudereinigung oder auch bei Berufskraftfahrerinnen und -kraftfahrern die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber.<sup>35</sup> Im Gegensatz dazu gibt es weniger Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber zum Beispiel in Büro- und Verwaltungsberufen, in der Tierpflege, in Medienberufen oder in künstlerisch-kreativen Berufen (z. B. Mediengestaltung, visuelles Marketing oder Veranstaltungskaufleute).

### 3.4 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Im Mai 2020 waren noch 250.300 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen zu vermitteln. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies eine Abnahme von 15.500 (-6 Prozent).

Der Rückgang noch zu vermittelnder Ausbildungsangebote ist in allen Ländern, außer Mecklenburg-Vorpommern, festzustellen. Besonders deutlich fällt er in Berlin, Thüringen, Hamburg und Bremen aus.

### 3.5 Stand der Ausbildungssuche

Bis Mai 2020 teilten 97.300 Bewerberinnen und Bewerber der Ausbildungsvermittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben. Das waren 24 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber. Im Mai des letzten Jahres hatten bereits 27 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Für diese Differenz dürften die Einschränkungen durch den Lockdown verantwortlich sein. Im Vergleich zum Mai des Vorjahres sind bislang 22.000 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber weniger in eine Berufsausbildung eingemündet (-18 Prozent).

Als noch unversorgt zählten zum selben Zeitpunkt 195.800 Bewerberinnen und Bewerber. Das war ein Rückgang von 4.300 im Vergleich zum Vorjahr (-2 Prozent). Anteilig betrachtet waren im Mai 2020 49 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber noch unversorgt. Zum selben Zeitpunkt im Vorjahr waren es noch 46 Prozent gewesen.

Mehr Unversorgte als vor einem Jahr gab es in fünf Ländern, vor allem im Saarland und in Rheinland-Pfalz. In zehn Ländern war ein Rückgang zu verzeichnen, prozentual besonders deutlich in Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen. In Berlin gab es keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Neben den unversorgten Bewerberinnen waren im Mai 2020 noch weitere 33.000 junge Menschen auf Ausbildungssuche (sogenannte Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative zum 30. September). Im Unterschied zur Gruppe der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber haben diese eine Alternative, suchen aber gleichzeitig weiterhin eine duale Berufsausbildung. Alternativen können beispielsweise der weitere Schulbesuch oder die Aufnahme eines Studiums sein. Auch eine Einstiegsqualifizierung, eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, eine Erwerbstätigkeit oder ein Freiwilliger Dienst wie ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst sind Optionen. Diese Alternative würden die

---

<sup>34</sup> Bewerber-Stellen-Relationen von mehr als 90 und weniger als 110 Bewerberinnen und Bewerbern auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen.

<sup>35</sup> Bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern wird nur der erste Berufswunsch statistisch ausgewertet.

---

jungen Menschen zugunsten einer Berufsausbildung nicht antreten bzw. vorzeitig beenden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative um 2.200 niedriger als im Vorjahr (-6 Prozent).

Zusammen mit den 195.800 unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern waren im Mai 2020 noch insgesamt 228.800 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungssuche. Das waren 6.500 weniger als im Mai 2019 (-3 Prozent).

### **3.6 Gesamtbetrachtung zum Berichtsmonat Mai 2020**

Insgesamt standen im Mai 2020 bundesweit 250.300 unbesetzten Ausbildungsstellen 195.800 noch unversorgte Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. Rechnerisch gab es damit 54.500 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerberinnen und Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 78 unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern zu 100 unbesetzten Ausbildungsstellen. Im Vergleich zum Vorjahr fiel diese Relation aus Bewerbersicht etwas ungünstiger aus (Vorjahr: 75:100). Gleichwohl übersteigt die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen auch im Mai 2020 deutlich die Zahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber.

Bezieht man die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative, die zusätzlich zu den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern noch eine Ausbildung suchen, in diese

Gegenüberstellung ein, waren deutschlandweit im Mai 2020 21.500 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet als gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungssuche waren.

### **3.7 Ausblick**

Generell ist es in einem Mai noch zu früh, die Lage am Ausbildungsmarkt fundiert einzuschätzen, weil der Ausbildungsmarkt noch stark in Bewegung ist.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Ausgleich auf dem Ausbildungsmarkt seit Mitte März deutlich verzögert. Derzeit beginnen die Prozesse im Vergleich zum April langsam wieder Fahrt aufzunehmen. In welcher Geschwindigkeit und mit welchem Ergebnis dies geschieht, ist noch offen.

Bei der Beurteilung der unterjährigen Daten ist im Übrigen zu beachten, dass das Meldeverhalten von Anbietern und Nachfragern am Ausbildungsmarkt zeitlich nicht synchron ist. In den letzten Jahren waren bis Mai 91 Prozent der gesamten betrieblichen Ausbildungsstellen des Berichtsjahres gemeldet. Bei den gemeldeten Bewerbern haben sich in der Vergangenheit bis Mai aber nur 85 Prozent aller Bewerber des Berichtsjahres bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldet.

## 9 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup>

Deutschland, West- und Ostdeutschland  
Mai 2020, Datenstand Mai 2020

Merkmale	Gewünschter Ausbildungsbeginn von Oktober bis September				davon gewünschter Ausbildungsbeginn von Januar bis September			
	2019/20	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 4)		2018/19	2019/20	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 8)		2018/19
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in %	absolut
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Deutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	399.821	-39.113	-8,9	438.934	368.338	-37.566	-9,3	405.904
versorgte Bewerber	204.032	-34.788	-14,6	238.820	181.492	-32.492	-15,2	213.984
dav. einmündende Bewerber	97.321	-21.951	-18,4	119.272	90.984	-20.844	-18,6	111.828
andere ehemalige Bewerber	73.690	-10.656	-12,6	84.346	60.858	-9.432	-13,4	70.290
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	33.021	-2.181	-6,2	35.202	29.650	-2.216	-7,0	31.866
Bestand an unversorgten Bewerbern	195.789	-4.325	-2,2	200.114	186.846	-5.074	-2,6	191.920
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	465.678	-46.492	-9,1	512.170	412.065	-43.727	-9,6	455.792
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	462.570	-46.357	-9,1	508.927	410.975	-43.186	-9,5	454.161
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	3.108	-135	-4,2	3.243	1.090	-541	-33,2	1.631
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	250.292	-15.491	-5,8	265.783	250.116	-15.512	-5,8	265.628
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,16	.	.	1,17	1,12	.	.	1,12
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,28	.	.	1,33	1,34	.	.	1,38
<b>Westdeutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	333.214	-33.634	-9,2	366.848	307.404	-32.149	-9,5	339.553
versorgte Bewerber	174.094	-29.514	-14,5	203.608	155.614	-27.571	-15,1	183.185
dav. einmündende Bewerber	83.172	-18.575	-18,3	101.747	77.818	-17.651	-18,5	95.469
andere ehemalige Bewerber	62.589	-8.880	-12,4	71.469	52.330	-7.965	-13,2	60.295
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	28.333	-2.059	-6,8	30.392	25.466	-1.955	-7,1	27.421
Bestand an unversorgten Bewerbern	159.120	-4.120	-2,5	163.240	151.790	-4.578	-2,9	156.368
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	392.954	-38.947	-9,0	431.901	349.007	-36.943	-9,6	385.950
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	390.801	-38.990	-9,1	429.791	348.168	-36.830	-9,6	384.998
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	2.153	43	2,0	2.110	839	-113	-11,9	952
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	206.610	-12.560	-5,7	219.170	206.456	-12.575	-5,7	219.031
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,18	.	.	1,18	1,14	.	.	1,14
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,30	.	.	1,34	1,36	.	.	1,40
<b>Ostdeutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	66.157	-5.552	-7,7	71.709	60.567	-5.445	-8,2	66.012
versorgte Bewerber	29.740	-5.266	-15,0	35.006	25.730	-4.892	-16,0	30.622
dav. einmündende Bewerber	14.115	-3.321	-19,0	17.436	13.135	-3.147	-19,3	16.282
andere ehemalige Bewerber	11.018	-1.790	-14,0	12.808	8.487	-1.453	-14,6	9.940
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	4.607	-155	-3,3	4.762	4.108	-292	-6,6	4.400
Bestand an unversorgten Bewerbern	36.417	-286	-0,8	36.703	34.837	-553	-1,6	35.390
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	72.578	-7.550	-9,4	80.128	62.920	-6.786	-9,7	69.706
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	71.623	-7.372	-9,3	78.995	62.669	-6.358	-9,2	69.027
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	955	-178	-15,7	1.133	251	-428	-63,0	679
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	43.581	-2.928	-6,3	46.509	43.559	-2.934	-6,3	46.493
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,10	.	.	1,12	1,04	.	.	1,06
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,20	.	.	1,27	1,25	.	.	1,31

© Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

\* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres